Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman

Borchardt, Ludwig

Kairo, 01.11.1929

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-66129

Visual Library

Kairo, den 1sten November 1929.

Lieber Herr Geheimrat!

Nun kann ich Ihnen doch mit gutem Gewissen wünschen, dass Sie das ganze Wörterbuch mit allen Ergänzungsbänden noch einmal fertig sehen mögen, denn wer einmal tot gesagt worden ist, pflegt nun erst recht lange zu leben.

Grade hatte ich mein Glückwunschtelegramm zu Ihrem 75sten auf die Post bringen lassen, als der Bote die 'Bourse' gleich mitbrachte, in der Schwarz auf Weiss stand, dass Sie am 30.10. Ihre Tätigkeit eingestellt hätten. Bleich JUNKER an's Fenster gerufen, der skeptsch war, da REINISCH dasselbe sogar zweimal passiert sei. Diese Logik verstand ich zwar nicht, sondern fuhr erst schnell zum Telegraphen, das Glückwunschtelegramm amtlich anhalten zu lassen, was, wie ich am nächsten Morgen erfuhr, nicht gelungen ist.

Am 31. früh fragte ich dann bei der 'Bourse' an, woher die Nachricht stamme. Per Radio, also wohl aus den drathlos gegebenen Nachrichten des Transoceandienstes, den die edle 'Bourse' schwarz abhört, allerdings hätten sie so schwarz nicht hören brauchen.

Nun sofort an Freudde nach Berlin telegraphiert wegen der Kränze. Der Dragoman der Gesandtschaft wollte gleich Material für einen Nekrulug haben, das ihm auch geschrieben wurde.

Gegen Abend kam dann ein telegraphischer Gruss von Freunden, die bei Ihrem Geburtstage dabei waren. El-hamdulu li'llah!

Aus dem Nekrulug wurde dann schnell ein Festartikel für den 75sten.

Die syrischen Kamele der 'Bourse' hatten also falsch verstanden bei ihrem Schwarzhören. Transozean hatte wohl über Ihren 75sten Geburtstag etwas gesagt, und das genügte ihnen zu dieser Tatarennachricht, die hier alle Welt erschreckte. Wie ich höre, hat NEWBERRY kondoliert, nun müssen Sie ihm aber auch Gleiches mit Gleichem vergelten, hoffentlich aber erst nach langen Jahren.

Ein angeheirateter Vetter von mir, ~~den~~ bekam bei Gelegenheit des Todesfalles eines Namensvetters, der in der Voss ohne Adressenangabe angezeigt war, ~~bekam~~ einmal das ganze Haus voller Kränze. Er merkte sich die trauernden Spender und pflegte, wenn einer von ihnen verstarb, immer zu sagen: der kriegt einen Kranz, er hat mir auch einen geschickt. Also Newberry bekommt sein Telegramm, aber später peut être.

Und nun nur noch: in multos annos! Über Ihr schönes Buch, das ich gleich hier gelesen habe, später.

Mit vielen Grüssen von Haus zu Haus
Ihr
Leo Frobenius

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG